

weichend gestaltet. Die gratgewölbte Turmhalle öffnet sich in gedrückten, abgefasten Rundbogen im N. und S. gegen den etwas verbreiterten Kreuzgang, dessen Hälften durch je zwei freistehende, achtseitige (gleich den übrigen architektonischen Details dieser Seite moderne) Pfeiler mit abgefasten Würfelkapitälern in je zwei unregelmäßige, gratgewölbte Räume geteilt werden. Gegen O. in der südlich vom Turme gelegenen Kreuzganghälfte Tür mit flachem Kleeblattbogenabschluss, in sehr reich profilierter Granitrahmung; nördlich vom Turme ebensolche Doppeltür, in sehr reicher Rahmung; am Trennungspfeiler eine kleine Weihwasserschale aus rotem Marmor mit Wappen des Stiftes und der Äbtissin Regina Pfaffinger mit dem Datum 1505 (Fig. 85; s. S. 38). Daneben eine kleine Tür in den Küchenhof.

Fig. 85.

Im Nordarme rote Marmorplatte. Oben in schräg vertieftem Felde Relief: Halbfigur Christi, die Wundmale weisend, zwischen Maria und Johannes in Wolkenglorie. Über Christus der Hl. Geist, unten die Äbtissin Anna Paumanin, daneben ein Buch und ihr und des Stiftes Wappen, von einem Engel gehalten. Der Übergang zur Vertiefung mit flachen Rankenornamenten verziert. Oben in den Ecken und unten am Beginn der Inschrifttafel, die von Rollwerk gerahmt ist, vier Wappen mit Überschrift: Paumann, Albersberg, Panichner, Epser. Inschrift: *Frau Anna Paumannin Dess würdigen Gotshaus Nunberg Äbtissin erpaut vō grundt das Schlawfhaus mit den zway gwölb die Mettē Stub, das undter u. ober Revent die zwo Stuben und Capitl auf dem obern Creuczgang den undter gang in der Kirche die zwen Gäng im Hof die gwölb die zimmer im ganzen Stockh Pernegkh sambt ander gepeu welche bey iren eingemauert stain zu erckenen sein A° 1570.*

Gegen den Hof wird der Kreuzgang durch derbe Strebepfeiler gestützt, deren Sockel und oberer Teil abgeschragt ist und die über Pultschräge einen übereck gestellten Aufsatz tragen. Die Hoffronten darüber mit romanisierenden Fenstern im Paumannschen Baue; das Stockwerk darüber ganz modern.

Grabsteine: Im Kreuzgange; zum Teil 1895 aus der Kirche hierher versetzt.

Grabsteine.

1. Rote Marmorplatte. Unten in vertieftem Felde das Wappen der Pauman, umrahmt von einem gekerbten Rundbogen mit Zwickelblättern und von gebauchten Rundsäulen auf Postamenten. Oben Inschrift. Äbtissin Anna Paumanin, gest. 1571 (WALZ Nr. 194).

2. Rote Marmortafel. Unten die volutengewalmten Wappen des Stiftes und der Äbtissin unter einer flachen Rundbogenarchitektur; in den Zwickeln und im Grunde Draperiegehänge und Volutenranken. Darüber Inschriftentafel in Volutenranken gerahmt. Äbtissin Maria Magdalena Schneeweissin, gest. 1635 (im Steine nur: 16 . .).

O. (Südwand des Turmes):

3. Rote Marmorplatte. Unten im vertieftem Felde Wappen, eingerahmt von einem Rundbogen mit Muschelgrund und Zwickelblättern und von zwei gebauchten Säulchen auf viereckigen Postamenten. Oben gerahmte Inschrift unter Rollwerkauflage. Äbtissin Veronika von Waldprun, gest. 1552 (WALZ Nr. 168). *Dem stin hauer umb meiner frauen Veronica salligen stin auff das grab vnd die geschrift vnd umb das wappen zu hauen IIII æ II ß X 2,* (Rechnung 1552, f. 5).

4. Rote Marmorplatte. Unten in einer perspektivischen Nische Wappenhalter mit den Wappen des Stiftes und der Äbtissin. Darüber Muschelornament, Stoffgehänge, Fruchtkränze und Knorpelwerk, das sich nach oben zum Inschriftsrahmen auswächst. Äbtissin Maria Meringerin, gest. 1620 (WALZ Nr. 314).

Ostseite (Nordwand des Turmes):

5. Rote Marmorplatte, unverziert. Oben Inschrift in Majuskeln: *WIRBURGIS ABBA* (Wirburgis starb 1235; WALZ Nr. 1).

6. Rote Marmorplatte, gebrochen, ohne Ornamente. Oben Inschrift in gotischen Minuskeln. Äbtissin Dymod von Velben, gest. 1276. Späterer Stein aus dem Anfange des XV. Jhs. (WALZ Nr. 53 b).

Nordwand des Kreuzganges:

7. Rote Marmorplatte. Oben seicht, vertieft, durch einen Rundbogen auf ausgebauchten Säulen abgeschlossen. Darin Relief: Christus als Schmerzensmann, mit gekreuzten Armen und fliegendem Lententuche, vor dem Kreuze auf einem perspektivischen, quadratischen Postamente sitzend. An den Kreuzarmen herabhängende Geißelwerkzeuge, in den Bogenzwickeln und unter den Säulenpostamenten vier kleine Wappen. Unten gerahmte



Fig. 86 Grabstein der Frau Margarethe von Kuenburg im Kreuzgang (S. 67)